

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Bernspruchstelle
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 147.

Dienstag, 28. Juni 1904, abends.

57. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger hat ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Nachweise für die Nummer des Kundgebotes bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rastantenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Mit Rücksicht darauf, daß das in einigen Teilen des Bezirks — in Oßgärten und an Kommunikationswegen — vorgekommene Auftreten der **Blauwand** nicht genügend gewürdigt wird, macht die Königl. Amtshauptmannschaft auf die Bekanntmachung vom 10. Mai dieses Jahres — 1548 E —, abgedruckt in Nr. 110 des Riesauer Amtsblattes, mit dem Bemerkten aufmerksam, daß ein energisches Vorgehen der Beteiligten angezeigt ist und daß Hundterhandlungen gemäß § 368 des Reichsstrafgesetzbuches mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft werden.

Großenhain, am 24. Juni 1904.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Dr. Wilmann.

2018 E.

B.

Es ist diesbezüglich wahrgenommen worden, daß sich auf den im hiesigen Elb-Bezirk am Ufer liegenden Röhren bei Tage, wenn die Arbeit ruht und auch nachts kein Schiffsmann befindet. Zur Vermeidung etwaiger Schiffsunfälle, welche an den unbewachten Röhren selbst, oder durch das Vorstehen derselben an anderen Fahrzeugen entstehen könnten, bestimmt das unterzeichnete Amtshauptamt hierdurch, daß auf jedem am Ufer oder im Strome liegenden Röhre stets ein schiffahrtskundiger Mann anwesend sein muß, welcher den Schiffsführer bei dessen Abwesenheit vertritt.

Zu widerstandlungen gegen diese Bestimmung werden mit einer Geldstrafe von 3 bis 60 Mark oder entsprechender Haft geahndet.

Riesa, am 28. Juni 1904.

Königliche Amtshauptmannschaft als Elbstromamt.

Nr. 238 G.

Boffow.

R.

Zwangsvorsteigerung.

Das im Grundbuche für Strehla Blatt 26 auf den Namen **Maria Dina Warkhardt** get. Gebauer eingetragen Grundstück soll am

22. August 1904, vormittags 10 Uhr

an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Grundbuche — Flurst. 2,4 Ar groß und auf 16 500 M. — Pfg. geschätzt. Es besteht aus einem Wohngebäude mit Boden, einem Niederlagsgebäude und Holzraum. Grundfläche: 13 510 M. Steuerabgaben: 84,00.

Die Einträge der Mittelungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist Jedem gestattet.

Rechte auf Versteigerung aus dem Grundbuche sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 2. Juni 1904 verkauften Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgegeben werden würden.

Diejenigen, die ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erstellung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des verfallenen Gegenstandes treten würde.

Riesa, den 25. Juni 1904.

Königliches Amtsgericht.

Im Auktionslokale hier sollen

Montag, den 4. Juli 1904,

vormittags 11 Uhr,

1 Schreibrisch, 2 Sofas, 1 Spiegel, 1 Regulator, 1 Kommode, 1 Bierstühl (Rustbaum), 1 Tabakdose mit verfilbertem Fuß und Deckel u. a. m. gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung kommen.

Riesa, am 27. Juni 1904.

Der Gerichtsvollzieher des Rgl. Amtsgerichts.

Dienstag, den 5. Juli 1904,

vorm. 11 Uhr,

kommen im Versteigerunglokale hier 1 gelber Kutschwagen, 1 Lastwagen und 1 braunes Pferd (Wallach) gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, 28. Juni 1904.

Der Ger.-Vollz. des Rgl. Amtsgerichts.

Feuerwehr betreffend.

Die Mannschaften der Feuerwehr zu Riesa und zwar:

das freiwillige Rettungskorps,
die Feuerreserve, Spritze Nr. I (Hauptmann Oßge),
die Wachmannschaft (Hauptmann Bornkessel)

haben sich **Freitag, den 1. Juli ex. abends 7 1/2 Uhr** zu einer Übung am Spritzenhaus einzufinden.

Begründete Entschuldigungen sind vorher beim Kommandant Müller, Hauptstraße 53, einzureichen. Die Uniform ist anzulegen. Auf § 27 der Feuerordnung wird aufmerksam gemacht.

Die Mannschaften der Pflichtfeuerwehr, welche das 35 Lebensjahr vollendet haben, werden aufgefordert, ihre Uniformen bis **Donnerstag, den 30. Juni ex. beim Kommandant Müller, Hauptstraße 53, abzugeben.**

Riesa, den 24. Juni 1904.

Der Vorsitzende des Feuerlöschhandlusses.

Breitshneider.

Deutsches und Sächsisches.

Riesa, 28. Juni 1904.

Die **Manöver** des 2. Rgl. Sächs. Armeekorps finden diesmal im Regimentsbezirk Zwickau statt und zwar stellen der 2. Division in der Gegend von Wildenfels, Hartenstein, Werdau, Zwickau, stellen der 4. Division in der Gegend von Auerbach i. B., Reichenbach und Bengelshausen im Bereich der 2. Division Nr. 24 die 2. Feldartillerie-Brigade vom 2. bis 5. September, die Brigade-Exerzieren bei Wildenfels und die 3. Infanterie-Brigade Nr. 47 Randoer vom 6. bis 10. September bei Hartenstein, die 4. Infanterie-Brigade Nr. 48 bei Werdau ab. Vom 12. bis 19. September schließt sich das Divisionsmanöver der 2. Division Nr. 24 bei Zwickau an. Im Bereich der 4. Division Nr. 40 erfolgen das Regiments-Exerzieren des 3. Feldartillerie-Regiments Nr. 32 bei Reichenbach und des 6. Feldartillerie-Regiments bei Auerbach, vom 3. bis 6. September das Brigade-Exerzieren bei Bengelshausen, vom 8. bis 12. September Randoer der 7. Infanterie-Brigade Nr. 88 bei Auerbach und der 8. Infanterie-Brigade Nr. 89 bei Reichenbach. Vom 13. bis 20. September findet das Randoer der 4. Division bei Bengelshausen statt. Am 17. und 19. September manövrieren beide Divisionen gegen markierten Feind.

Die Königl. Amtshauptmannschaft Riesa als Elbstromamt bestimmt, daß auf jedem am Ufer oder im Strome liegenden Röhre stets ein schiffahrtskundiger Mann anwesend sein muß, welcher den Schiffsführer bei dessen Abwesenheit vertritt. Die Schiffskarte ist auf die diesbezüg. im amtlichen Teil d. Bl. befindliche Bekanntmachung aufmerksam gemacht.

Das **„Deutsche Männer-Doppel-Quartett“**, das nächsten Donnerstag hier im Wettiner Hof ein Konzert gibt, trat vorige Woche mit besonderem Erfolg im Palmengarten zu Leipzig auf; das „Völkchen“ vom 25. Juni (Nr. 320) berichtet darüber: „Die regelmäßigsten Konzerte im Palmengarten haben für letzter nur drei kurze Tage eine ausgezeichnete Veranstaltung durch die Vorträge des „Deutschen Männer-Doppel-Quartetts“ erfahren. Wir sagen „letzter“, denn wir wünschen ausdrücklich, daß die Herren Bachs, Geyers, Heyden-

busch, Studemund, Hornig, Brandt, Strickrodt und Lalpold, die das Ensemble bilden, länger hier bleiben möchten, damit recht viele sie hören und die Ueberzeugung nach Hause nehmen, daß der Männergesang noch immer zu den herzerquickendsten musikalischen Genüssen gehört, wenn er so dargeboten wird, wie von den Sängern des Deutschen Männer-Doppelquartetts. Was die Zahl der Zuhörer zunächst angeht, ist die absolute Sonderart, mit der die 8 Herren, die durchweg der Bühne angehören, ihre Stimmen beherrschen, und ferner die Mäßigkeit, mit der die einzelnen Stimmen sich dem Ensemble unterordnen. So kommt, zumal da das Stimmenmaterial vortrefflich ist, eine prächtige Gesamtwirkung zu Stande, die durch klare Aussprache und tadellose Phrasierung ganz wesentlich unterstützt wird. Natürlich liegt die Stärke der Sänger im Aprilischen und so kam es, daß Engelbergers „Waltersprache“ die bedeutendste künstlerische Leistung des Abends wurde. Urteilt man nach dem Umfang des Besalls, so haben die Sänger mit dem humoristischen Duobillet „Am sibirischen Stammlisch“ von Peuschel den Vogel abgeschossen. Dieses Potpourri ragt um deswillen über das Durchschnittsmäß musikalischer Scherze empor, weil darin mit viel Geschick der Versuch gemacht wird, für die humoristischen Wirkungen Melodie und Text gemeinsam zu verwenden. Das Publikum lauschte den Vorträgen des Quartetts beinahe andächtig und zeichnete die Sänger nach jedem Viede mit reichem Beifall aus. Um die Konzertsache fanden die Zuhörer zu Tausenden, aber auch den am entrusteten von dem Orchester stehenden wird kaum eine Silbe, geschweige denn ein Ton entgangen sein, so präzis ist der Vortrag, so harmonisch das Zusammenklängen der einzelnen Stimmen. Der Palmengarten war sehr stark besucht, er wird es heute und morgen nicht minder sein.

Als eine hochinteressante Tatsache ist es zu verzeichnen, daß in der neueren Zeit, namentlich in den letzten 10 Jahren, die Einnahmen aus den Oßbauungsverträgen der sächsischen Städte im Königreich Sachsen in einem bedeutenden Steigen begriffen sind, und zwar haben sie im vorigen Jahr 1903 die bisher noch nie erreichte Höhe von über 187 000 Mark erlangt, während sie noch im Jahre 1880 nur etwas

über 33 000 M. betragen. Hieran anschließend bemerkt das „Deutscher Journ.“: Es könnte aber noch eine weitere Förderung des Straßenbauwesens Platz greifen, dadurch, daß man den Oßbau nicht bloß auf die städtischen Straßen, sondern mehr und mehr auch auf die Gemeindestraßen ausdehnt. Die genannten Summen zeigen, daß die Gemeinden in den besseren Tagen des Landes ihre Kommunikationswege, die zu ihrer Unterhaltung beträchtliche Aufwände jährlich gebrauchen, bei rationeller Bewirtschaftung mit Oßbauwerken auch zu einer Einnahmequelle werden können. Wohl ist in neuerer Zeit auch nach dieser Richtung hin ein kleiner Fortschritt wahrnehmbar, aber dieses bleibt noch zu tun.

— Für den Saatenstand in Deutschland Mitte Juni sind nach der Zusammenstellung des Kaiserlichen Statistischen Amtes, die für die einzelnen Staaten und Bundesländer im „Reichsanzeiger“ veröffentlicht wird, die Notizen folgende: Es bedeutet Nr. 2 gut, 3 mittel (durchschnittlich); die Zwischenstufen sind durch Dezimalen bezeichnet.

	Juni	Mai	April 1904	Juni 1903.
Winterweizen . . .	2,4	2,3	2,4	2,8
Sommerweizen . . .	2,6	2,4	2,4	2,5
Winterroggen . . .	3,0	2,1	2,2	2,3
Wintergerste . . .	2,5	2,4	2,4	2,5
Sommerroggen . . .	2,5	2,3	2,4	2,5
Sommergerste . . .	2,6	2,3	2,4	2,5
Hafer	2,7	2,4	2,4	2,5
Rartoffeln	2,6	2,4	2,4	2,7
Ries	2,7	2,4	2,6	2,5
Buzerne	2,3	2,3	2,4	2,7
Wiesen	2,4	2,2	2,4	2,5

Die **Wetterverhältnisse** im Königreich Sachsen in den Städten verhältnismäßig stark verbreitet, weniger dagegen in den Landgemeinden. Erhoben wurden sie in insgesamt 85 Städten und 286 Landgemeinden. Da im Jahre 1890 die Wetterverhältnisse nur in 42 Städten und 20 Landgemeinden angetroffen war, so zeigt sich eine nicht unbedeutende Zunahme. Die Höhe der Strauchbeweise lag zwischen 80 Pfg. und dem höchsten zu erreichenden Höhe von 65 Pfg. für den Getreide, und in diesen